



Universität
Zürich^{UZH}

Eine kurze Geschichte der Identitätspolitik

Eine Annäherung an die Debatte um Wokeness und Cancel Culture

PD Dr. Kijan Espahangizi (kijan.espahangizi@uzh.ch)

ABSTIMMUNG ZUR RASSISMUS- STRAFNORM 1994

Plakat:
«Aktion für freie
Meinungsäusserung»



HEUTE:



News Sport Meteo Kultur Dok Wissen

Debatte im Wahljahr

Lässt sich mit Cancel Culture und Wokeness Politik machen?

 NZZ

Identitätspolitik: Wo die Minderheitenmeinung zur Tyrannei wird



Political Correctness wirkt sich auf «James Bond»-Romane aus

Verspannungen im öffentlichen Diskurs



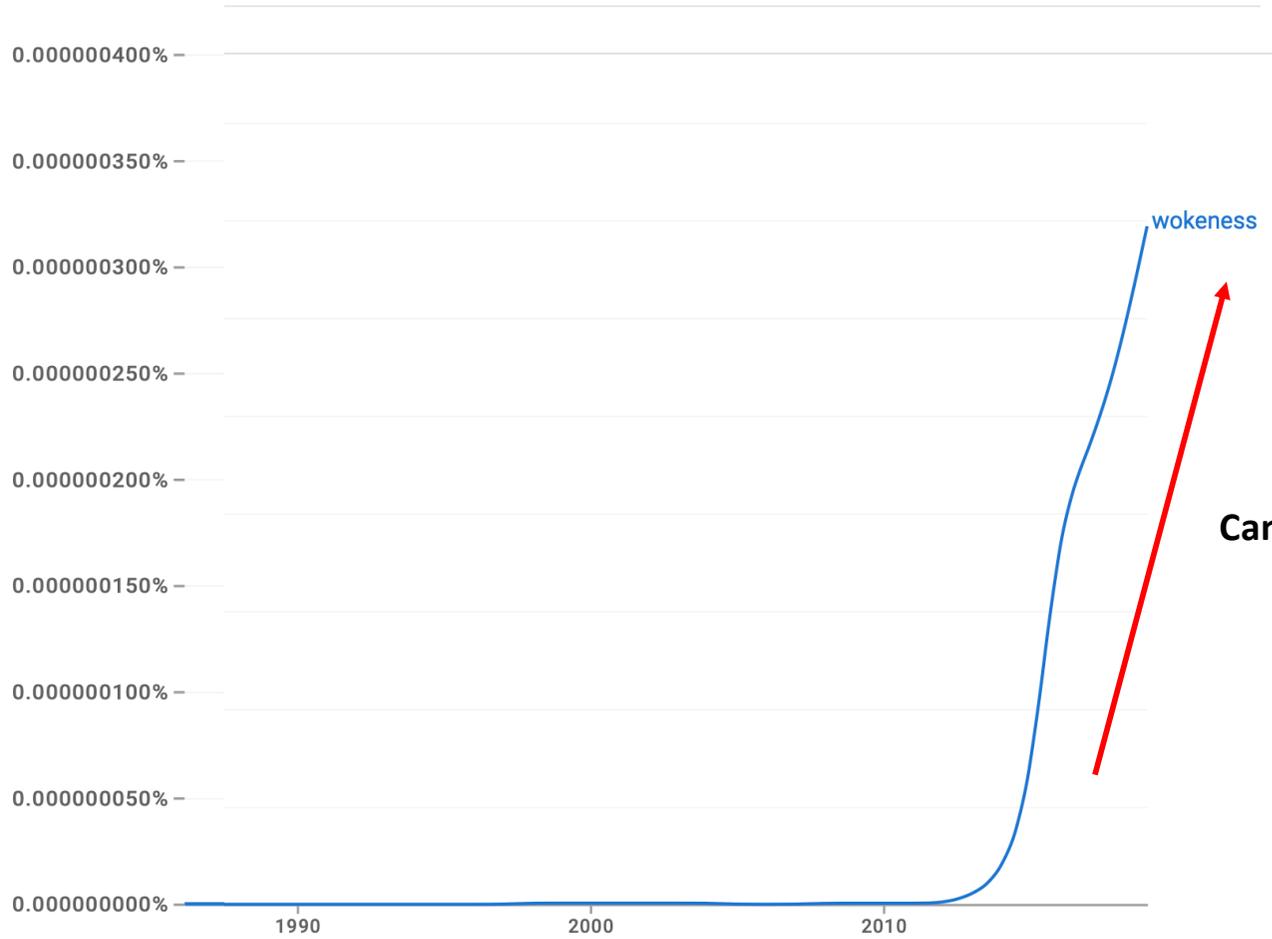
Historisches Denken als mentales Yoga!



Google Books Ngram Viewer

Q wokeness X ?

1945 - 2019 English (2019) Case-Insensitive Smoothing



Cancel culture ab 2016

Google Books Ngram Viewer

political correctness

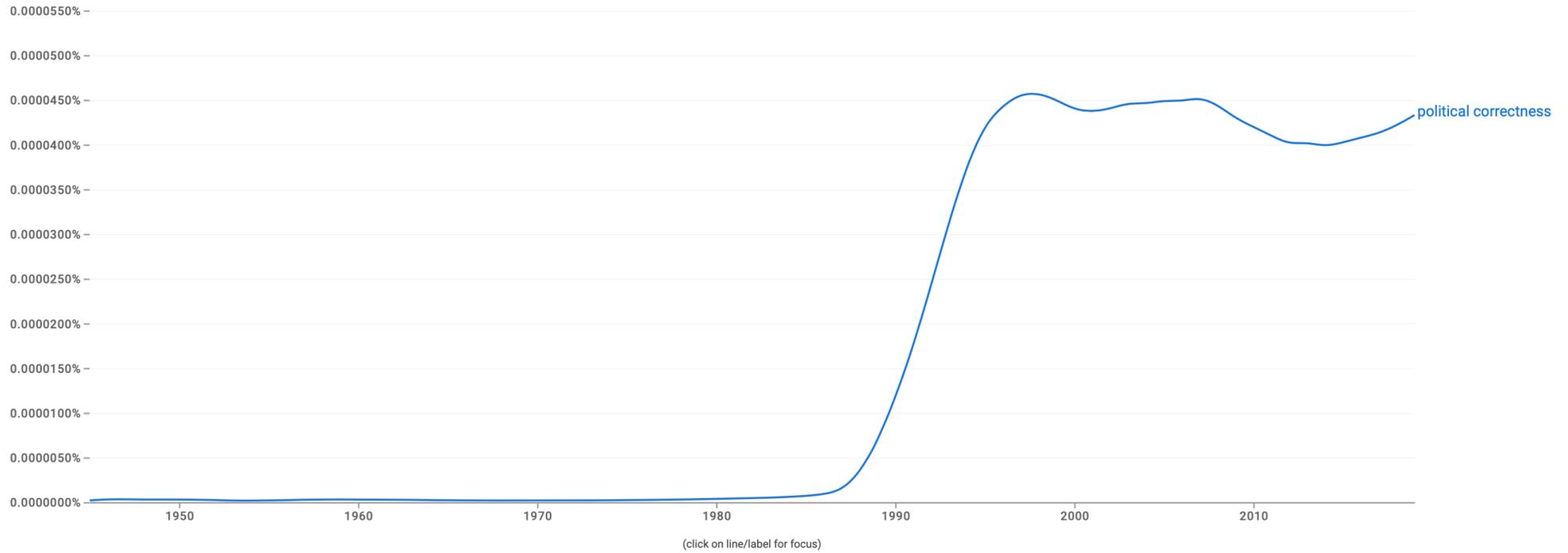


1945 - 2019

English (2019)

Case-Insensitive

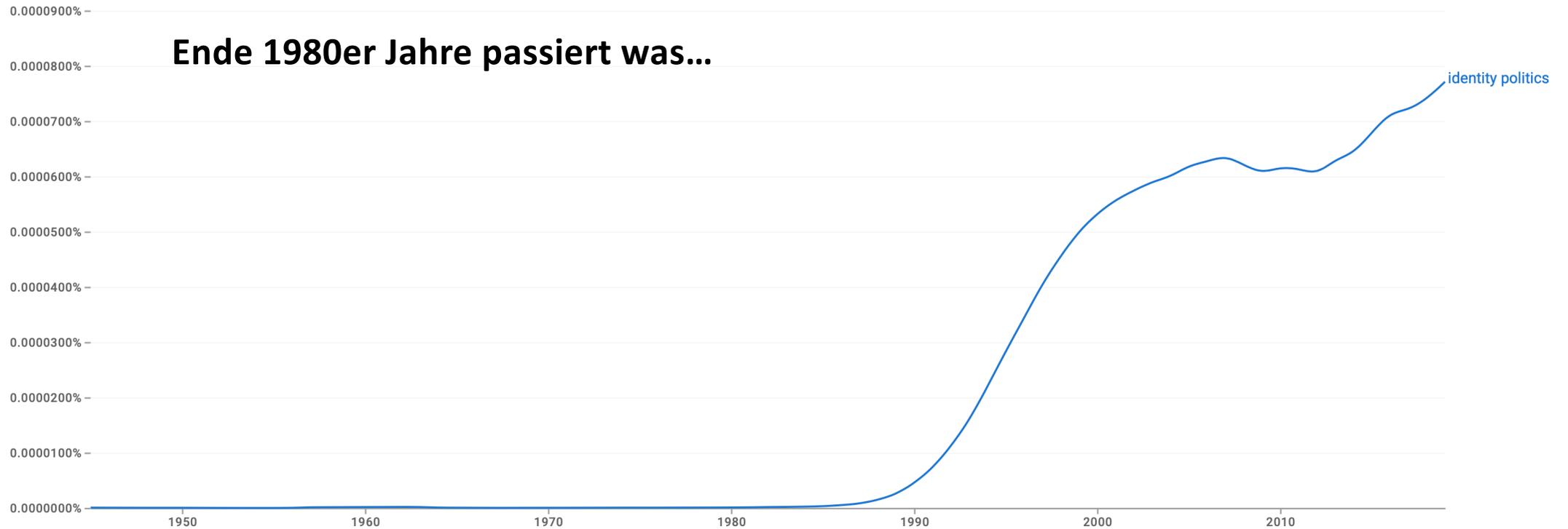
Smoothing



identity politics

1945 - 2019 English (2019) Case-Insensitive Smoothing

Ende 1980er Jahre passiert was...



(click on line/label for focus)

Neuer Begriff: Identitätspolitik

(1977 geprägt durch Combahee River Collective /USA)

Meint: Minderheiten verschaffen sich Gehör, in dem sie von ihren spezifischen Ausgrenzungserfahrungen durch die dominante „Mehrheit“ ausgehen und ihre partikulare kollektive Identität politisch ins Zentrum stellen

(Frauen, Lesben, Schwule, Ausländer, Behinderte, Jugendliche etc.)

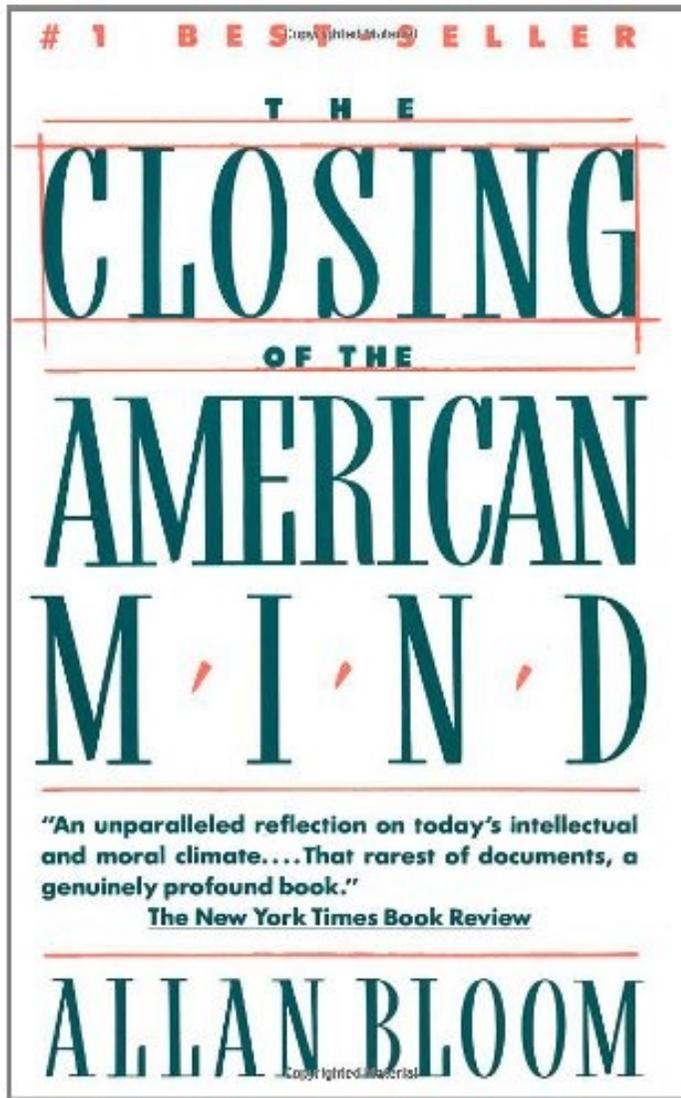
→ Positive Selbstbezeichnung, neuer Modus Politik zu machen

Was passiert im Zuge der 1980er Jahre?

Die verschiedenen identitätspolitischen Bewegungen gewinnen an Fahrt und Einfluss...

- 1) **politisch** (wachsende Sichtbarkeit von Minderheiten)
- 2) **kulturell** (Anderssein wird attraktiv, Identität wird Modewort)
- 3) **sozialwissenschaftlich** (Wie werden Minderheiten konstruiert, unsichtbar gemacht, ausgegrenzt → Sprachliche „Konstruktion“ rückt in den Fokus)

→ auch die neokonservative Gegenbewegung stellt sich neu auf, gegen den kulturellen Wandel nach 1968 (gerade an Hochschulen)



1987

Kritik:

Partikularismus vs. Universalismus
subjektive Erfahrung vs. objektives Wissen

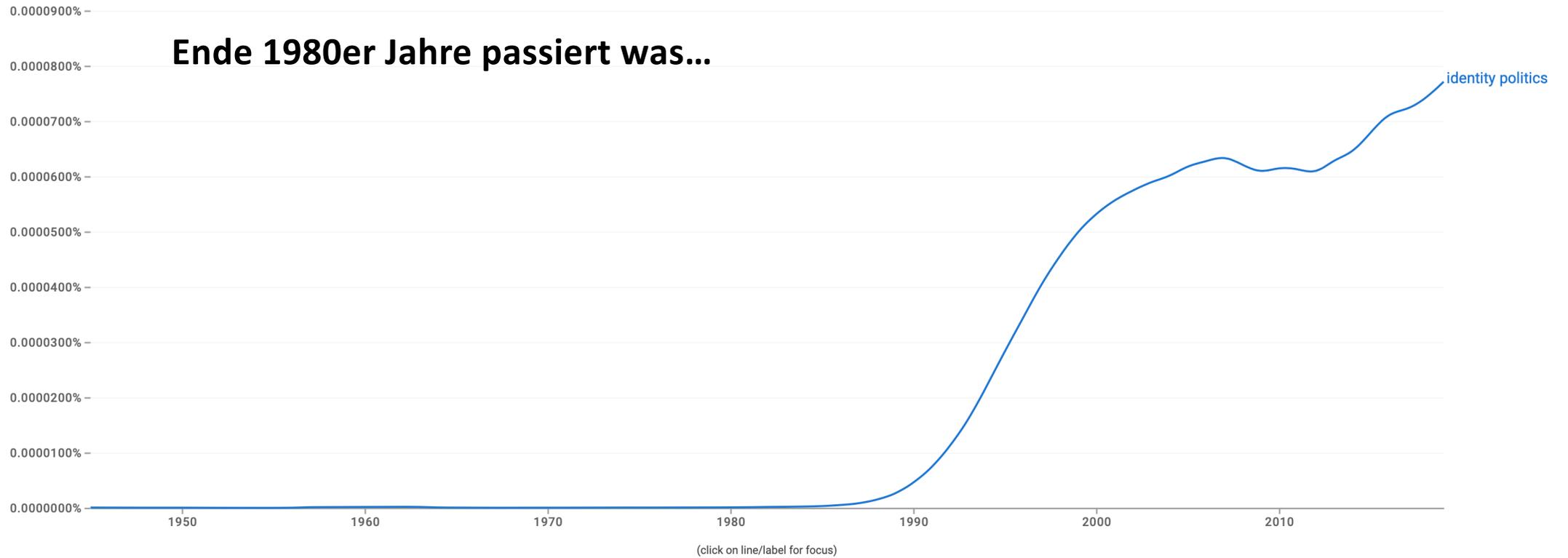
Legitime Fragen → Was heisst Wissen eigentlich?

→ Identitätspolitik wird Kampfbegriff

identity politics

1945 - 2019 English (2019) Case-Insensitive Smoothing

Ende 1980er Jahre passiert was...



EPOCHENWENDE 1989/90: Die Welt wird neu geordnet



- **Gesellschaftlicher Wandel und Pluralisierung**
- **Konfliktlinien verschieben sich nach Ende des Kommunismus**
(die Rechte verliert Feindbild, Linke den Bezugspunkt)

1995



1996



← **Kampfbegriff**



Stuart Hall (1932–2014)
Britisch-jamaikanischer
Sozialforscher

Unterscheidet verschiedene Formen von Identitätspolitik

Identitätspolitik als legitimes Mittel sich politisch Gehör zu verschaffen, kann Motor für gesellschaftliche Demokratisierung sein (zum Wohle aller)

Kann aber auch ins Fundamentalistisch-identitäre kippen:

- eigene Identität absolut (zum eigene Wohle)
- Einfaches Freund/Feind-Denken
- Verhältnisse einfach nur umkehren
- Sowohl rechts als auch links

Parallele Entwicklungen seit 1989/90

- Tendenzielle Öffnung westlicher Gesellschaften für identitätspolitische Anliegen (Gleichstellung, Antidiskriminierung, Teilhabe, Diversity) → ambivalent mit Vor- und Rückschritten
- Etablierung identitärer Pole, die sich gegenseitig als Feindbild brauchen und verstärken (neokonservativ / radikal-identitätspolitisch)

FINANZKRISE 2008

Seit 2008



- Wachsendes Krisen-Gefühl und gesellschaftliche Unübersichtlichkeit
 - Bedürfnis nach Orientierung und Community-Zugehörigkeit
 - Moralisierung (gut /böse)
- Medialer Wandel: Smartphone / soziale Medien
 - Soziale Bubbles, globale Empörungsökonomie, #Hashtag-Logik

Beschleunigt: Politische Polarisierung und soziokulturelle Lagerbildung, Identitäre gewinnen an Einfluss auf Diskursebene (Trump-Wahl 2016)

- quasi-religiöse Glaubens-, Reinheits- & Erweckungslogiken („wokeness“ auf allen Seiten)
- schwindende Ambiguitätstoleranz („cancel culture“ auf allen Seiten)

Danke für die Aufmerksamkeit!

